

werden, hat dieses Büchlein eine wichtige Mission zu erfüllen. Es will eine besinnliche Einführung in die gebotenen Festtage und auch in jene Feiertage bieten, welche im Volk seit eh und je tief verwurzelt sind, wenn sie auch heute nicht mehr zu den gebotenen Feiertagen zählen. Der Verfasser versteht es recht gut, im volkstümlichen Ton jene anzusprechen, die noch guten Willens sind. Er weist immer wieder hin auf die ursprünglichen Quellen unserer Gebete, auf die liturgischen Texte des Meßbuches und auf das priesterliche Stundengebet. Wertvoll ist auch die klare und kurze Zusammenfassung der Neuerungen im Triduum sacrum sowie die volkstümliche Erklärung des Ablassgebetes, der Schutzengel- und Heiligenverehrung. Das Büchlein will kein Ersatz für eine Festpredigt sein, wenn auch mancher Gedanke hiezu ganz gut verwendet werden könnte; es will nur zur besinnlichen Feier der Festtage die Wege bereiten.

Linz a. d. D.

Prof. Franz Steiner

Göttliches Wort. Teil II: Erklärungen und Erwägungen zu den Sonntags-Episteln. Von Johann Lichy S. V. D. (165.) Kaldenkirchen MCMLV, Steyler Verlagsbuchhandlung. Kart. DM 4.80.

Kein wissenschaftlicher, erschöpfender Kommentar, sondern schlichte Betrachtungen zu den Sonntagsepisteln des Kirchenjahres, die erstmals als Artikelfolge im Berliner „Petrusblatt“ (1950/51) erschienen sind. Der erste Teil brachte Erwägungen zu den Evangelien-Perikopen der Sonntage. Als private geistliche Lesung, auch für den Laien, und als Anregung für die Sonntagspredigt zu empfehlen.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Ignaz Seipel. Im Dienste des Wortes. Der Kaplan, Katechet, Kanzler in seinen Predigten, Exhorten und Ansprachen. Aus dem Nachlaß ausgewählt und herausgegeben von Rudolf Blüml. (175.) Wien—München 1955, Verlag Herold. Brosch S 36.—, Leinen S 48.—.

Der bekannte Seipel-Forscher, der uns schon 1933 aus Seipels priesterlichem Tagebuch ein treffendes Bild des großen Menschen, Christen, Priesters und Staatsmannes gezeichnet hat, schenkt uns hier ein allen Seelsorgern zu empfehlendes Buch mit Ansprachen, die man nicht nur mit Interesse liest, sondern auch in der Praxis gut verwerten kann. Die Ansprachen über die hl. Messe sind vielleicht die praktischsten, die mir je untergekommen sind; die Silvesterpredigt ist eine Perle, die immer wieder Eindruck machen müßte. So wird dieses Buch nicht bloß das Andenken des großen Mannes wachhalten und auffrischen, sondern auch dem Seelsorger etwas für sein Wirken geben.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

Es geschah . . . Beispiele für Kanzel und Schule. Von Alexander Zwettler. (Kanzelreihe: Dienst am Wort. Herausgeber: Msgr. Dr. Alexander Zwettler, Professor in Wien. Siebter Band.) (400.) Innsbruck—Wien—München 1956, Tyrolia-Verlag. Kart. S 78.—.

Der 7. Band der von Dr. Alexander Zwettler in Wien herausgegebenen Kanzelreihe „Dienst am Wort“ ist eine moderne Beispielsammlung, die in 50 Kapiteln den Katechismus mit gut gewählten und prägnant stilisierten Beispielen aus dem Leben und der Geschichte belegt. Der Verfasser legt weniger Wert darauf, die Gegenwart unserer schnelllebigen Zeit für seine Zwecke auszuschroten, als vielmehr darauf, aus Geschichte und Leben, Legende und Dichtung das Beste auszuwählen, so daß der Katechet und Prediger, ohne lange am gewählten Beispiele herumfeilen zu müssen, dieses mit Erfolg und Überzeugungskraft zur eindringlichen Gestaltung seines Vortrages verwenden kann. Ein besonderer Vorzug dieser jüngsten Beispielsammlung besteht darin, daß den einzelnen Sachgebieten die Titel der einschlägigen Beispiele vorangesetzt sind, so daß sich der Benützer schnell über die Auswahl informieren kann. Das reichgegliederte Inhaltsverzeichnis erleichtert überdies wesentlich die Suche nach dem Gewünschten. Man sage nicht: „Schon wieder eine Beispielsammlung“!, sondern eher: „Sie darf in meiner Bücherei nicht fehlen.“ Daß der Autor auf den Quellennachweis geﬂissentlich verzichtet, mag den Historiker berühren, nicht aber den praktischen